



**Expertenkreis Übergang Schule-Beruf**

**Expertenkreis Übergang Schule Beruf am 27.05.2019**

TeilnehmerInnen:

Jürgen Beste (Brüder-Grimm-Schule), Matthias Braun (Agentur für Arbeit), Martina Dauck (Kurt-Körper-Gymnasium), Johanna Knöpper (Brüder-Grimm-Schule), Martin Peetz (Autohaus Wichert), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Brita Schneider (Berufsbildungswerk), Jost Strüve (GELUTEC BS 10),

Moderation: Bettina Rosenbusch

**1. Aktueller Austausch**

**Jost Strüve:**

- Im ersten Ausbildungsjahr finden leider viele Abbrüche aufgrund der Sprachkenntnisse statt – die Schule wünscht sich hierzu mehr Austausch mit den Betrieben zu Fördermöglichkeiten

**Matthias Braun:**

- Wie jedes Jahr gibt es zum Abschluss des Schuljahres viel zu tun: Klärung nächster Schritte, Übergangskonferenzen, usw.
- Das neue Berufsinformationszentrum meerBIZ wird am 28.08. feierlich eröffnet.

**Brita Schneider:**

- Sie arbeitet an der Beruflichen Schule Berliner Tor. Die AVM-Klasse endet jetzt, z.T. gibt es noch keine Anschlussperspektiven für die TeilnehmerInnen.

**Martina Dauck:**

- Seit einiger Zeit findet in der Oberstufe Berufsorientierung statt, die benotet wird (was ziemlich fraglich ist) – muss noch weiter entwickelt werden.
- Aktuell wird für manche SchülerInnen klar, dass sie den Sprung in die Oberstufe nicht schaffen, mit ihnen muss jetzt die Perspektive geklärt werden.

**Martin Peetz:**

- Die Einstellungen von Azubis für 2019 laufen noch, insgesamt fangen am 01.08. 77 Azubis mit der Ausbildung bei Auto Wichert an.
- Problematisch ist, dass es nur wenige Bewerbungen im technischen Bereich gibt
- Viele BewerberInnen haben zu geringe sprachliche Kompetenzen, so dass sie in der Berufsschule Schwierigkeiten bekommen

**Jürgen Beste und Johanna Knöpper:**

- Die bisherigen Module für schwächere SchülerInnen werden neu strukturiert
- Die Abschlussergebnisse der 9. und 10. Klassen sind leider schwach
- Zur Zeit läuft die Vorbereitung der Übergangskonferenz
- Häufig gehen die Geflüchteten in den normalen Klassen unter, sie können ihre Sprach-Defizite dort nicht aufholen
- Es gibt viele Deutsch-Probleme, auch bei SchülerInnen die schon lange hier sind.

### **Bettina Rosenbusch:**

- Der neue Lehrstellenatlas Hamburger Osten für 2020 wird gerade erarbeitet. Die Präsentations-Veranstaltung ist am 03.09.2019, 12-14 Uhr im Kulturpalast. Ab 04.09. kann der Lehrstellenatlas im Billenetz-Büro abgeholt werden, einmalig erfolgt im September auch eine Auslieferung an die Stadtteileinrichtungen.

## **2. Vorbereitung der Tage der offenen Tür in Betrieben des Hamburger Osten**

Für den nächsten Durchgang der Betriebsbesuche im Rahmen der Tage der offenen Tür in Betrieben des Hamburger Osten im November (11.-15.11.2019) gibt es bereits einen guten Rücklauf aus den Betrieben: inzwischen haben 14 Betriebe ihre Beteiligung zugesagt (Stand: 17.07.2019):

- Peter Jensen GmbH
- Hotel Böttcherhof
- Schill + Seilacher „Struktol“ GmbH
- Ikea Moorfleet
- Lidl
- Asklepios Kliniken Hamburg
- Asklepios Klinik Wandsbek
- Hamburger Hochbahn
- Auto Wichert
- G+H
- Stadtreinigung (in Harburg)
- Die Glasprofis
- Schanzenbäckerei
- Apollo Optik
- Zahnärztekammer Hamburg (fragen in Zahnarztpraxen an)

Die Details werden nach den Sommerferien besprochen.

Aus den Erfahrungen der letzten beiden Durchgänge müssen wir überlegen, wie wir die Verbindlichkeit der Anmeldungen bei den SchülerInnen erhöhen können (viele angemeldete SchülerInnen waren dann doch nicht bei den Betrieben vor Ort) und wir müssen uns überlegen, wie wir diese Aktivität bei den FachlehrerInnen in den Schulen besser verankern, damit sie die für Betriebsbesuche angemeldeten SchülerInnen aus dem Unterricht wegschicken.

## **3. Geförderte Ausbildung 2019**

Matthias Braun stellt die aktuellen Angebote/Programme in der geförderten Ausbildung vor. In der Anlage 2019\_alle\_geförderten\_Berufe.pdf findet sich eine Übersicht der Ausbildungsberufe in den Programmen BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, finanziert aus Bundesmitteln), HAP (Hamburger Ausbildungsprogramm, finanziert aus Landesmitteln), JBH (Jugendberufshilfe, finanziert aus Landesmitteln), BQ (Berufsqualifizierung, finanziert aus Landesmitteln).

Insgesamt gibt es im Vergleich zum letzten Jahr keine großen Veränderungen. Wichtig zu wissen ist, dass die Plätze im BaE vorrangig besetzt werden, da sie aus Bundesmitteln finanziert sind.

Bei BaE gibt es ca. 150 Plätze (leichte Verringerung), einige Berufe sind weggefallen (im Hotel-/Gastrobereich, Wachdienst).

In den aus Landesmitteln finanzierten Programmen gibt es 218 Plätze, davon sind 18 Plätze im Projekt Neustart beim Hamburger Ausbildungszentrum. Diese Plätze werden ab jetzt ebenfalls über die Jugendberufsagentur vermittelt.

Die Teilnahme an allen Programmen der geförderten Ausbildung wird über die Jugendberufsagentur geklärt. Teilnahmebedingungen:

- Lernbeeinträchtigung: wird beim Fachdienst überprüft, wichtig: Abgrenzung zur Lernbehinderung
- Soziale Benachteiligung: z.B. familiäre Probleme, Drogen, Knast, Flüchtlingshintergrund)

Auf jeden Fall müssen vorherige Bemühungen um einen Ausbildungsplatz vorhanden sein. Bei der Beratung durch die JBA wird auch abgewogen, ob eine Einstiegsqualifizierung geeignet wäre.

Eine gute Übersicht über alle Programme der geförderten Ausbildung gibt es unter [www.ichblickdurch.de](http://www.ichblickdurch.de)

Brita Schneider ergänzt die geförderten Ausbildungsangebote durch das Berufsbildungswerk Hamburg (siehe Anlage Ausbildung\_Berufsbildungswerk.pdf).

Außerdem berichtet sie, dass das Ausbildungszentrum Bau ab September unter dem Motto „Hin zum Handwerk“ wieder Maßnahmen startet. Hier findet zunächst eine Kompetenzfeststellung statt (02.09.-27.09.2019). Teilnehmen können Geflüchtete, die in dem Programm verschiedene Bauberufe kennenlernen. Für die Anmeldung zu den Maßnahmen wird später ein Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein von Jobcenter bzw. Agentur für Arbeit benötigt.

Mehr Informationen: Ausbildungszentrum Bau, Tel. 040 639 003 28, [www.azb-hamburg.de](http://www.azb-hamburg.de)

In der anschließenden Diskussion wird darauf hingewiesen, dass für die Programme der geförderten Ausbildung dringend Unterstützungs-Maßnahmen benötigt werden, insbesondere Deutsch:

- Es fehlt ein außerbetriebliches Angebot zur Deutsch-Förderung, das dringend benötigt wird
- Die assistierte Ausbildung kann nur für die duale Ausbildung in Ansprache genommen werden (Voraussetzung: B1), nicht für die geförderte Ausbildung
- Die ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) sind zwar Nachhilfe, aber kein Deutsch-Unterricht.

**Nächster Termin: Montag, 26.08.2019, 15:30 – 17:30 Uhr im Billenetz-Büro**

Bettina Rosenbusch, 17.07.2019